



17. April 2024

Regionalversammlung am 17.04.2024, Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle

„Quo Vadis IBA 2027?“ - Rede des Fraktionsvorsitzenden OB a.D. Andreas Hesky

Sehr geehrter Herr Intendant Hofer,
liebe Frau Geschäftsführerin Lang,
werte Kolleginnen und Kollegen,

wir Freien Wähler danken Ihnen, Herr Hofer,
und dem gesamten IBA-Team für Ihren Einsatz
und für das, was Sie bisher geleistet haben.
Und das ist nicht wenig. Wir freuen uns über
das Erreichte. Das unterscheidet uns von den-
jenigen, welche immer das Glas halb leer se-
hen, anstatt sich darüber zu freuen, dass es
halb voll ist.

Sicher, wir in der Region Stuttgart mögen keine
halben Sachen, aber niemand kann erwarten,
dass alles, was vor rund sechs, sieben Jahren

angedacht und geplant wurde, bis 2027 umgesetzt sein wird.

Die IBA ist ein lebendiger Prozess und „Erstens kommt es anders, und zweitens, als man denkt!“. Aber so, wie Sie, lieber Herr Hofer, es schilderten, kommt es gut. Die IBA ist auf das Gleis gesetzt worden, sie hat einen guten Start hingelegt und dann kamen manche Mühen der Ebene und vor allem Ereignisse, mit denen niemand rechnete und die vom IBA-Team oder den Projektbeteiligten nicht zu verantworten sind.

Daher sagen wir: Die IBA hat bis jetzt geliefert und ist auf einem guten Weg, um die Antwort auf die Frage „Quo Vadis?“ aus dem Antrag der SPD-Fraktion aus Sicht der Freien Wähler zu geben. Diesen Weg werden wir auch weiter mitgehen.

Es gibt keinen Grund, eine Reißleine zu ziehen oder Trübsal zu blasen. Lassen Sie uns doch lieber getreu des schwäbischen Grundwertes „schaffe, schaffe Häusle bauen“, handeln, was fast schon ein IBA-Leitgedanke sein könnte.

Einverstanden, damit allein ist es nicht getan und so schnell und so viel kann gerade nicht gebaut werden, wie es notwendig wäre. Dennoch freuen wir uns auf die neun Projekte, welche im Jahr 2027 fertiggestellt sein sollen. Diese werden sich sehen lassen können und es wird etwas zum Sehen und Staunen geben. Gleiches gilt für die weiteren Projekte, die dann in der Bauphase sein sollen.

Und nach 2027 wird es weitergehen, wie bei allen anderen Internationalen Bauausstellungen auch, die nicht mit ihrem Präsentationsjahr endeten, sondern oft dann erst richtig loslegten. An die IBA EmscherPark sei erinnert, die 1999

ihr Präsentationsjahr hatte, aber ihr landschaftsplanerisches Ziel, die Transformation der Emscher zu einem saubereren Fluss, erst über 20 Jahre später erreichte.

So stellen wir uns das auch in der Region Stuttgart vor. Nun muss es nicht so lange dauern, bis die Bebauung des Rosensteinquartiers fertiggestellt ist. Das wünschen wir uns schneller. An diesem, die IBA 27 mit auslösendem Ziel, ist festzuhalten. Gleiches gilt für die vielen anderen IBA-Projekte und Quartiere. Sie mögen umgesetzt werden, bis 2027 und auch später, weil auch die Transformation der Region Stuttgart weit über das Jahr 2027 hinaus andauern wird.

Wenn man außerdem bedenkt, welche dicke Bretter bei manchen Projekten zu bohren sind, Stichworte Bahnhofsumgestaltung - da meine ich nicht den Stuttgarter Bahnhof, brauchen alle Beteiligten einen langen Atem.

Darüber waren wir uns klar, als wir 2017 gestartet sind, denn „Rom wurde auch nicht an einem Tag gebaut“ und auch nicht binnen 10 Jahren. Ein wenig hat die Realität die Überlegungen zum Start der IBA eingeholt. Bei so mancher Rede zum Auftakt der IBA war damals zu spüren, dass der tiefere Sinn, warum es eine IBA braucht, nicht bei allen gesehen wurde. „Wir haben doch keine Krise“, war zu hören, oder „Die IBA ist eigentlich ein Format, um eine Krise zu bewältigen, das brauchen wir doch nicht!“.

Nun haben wir multiple Krisen zu bewältigen, nicht nur die der Transformation unserer Wirtschaft, die fast zu einer Nebensache wurde, angesichts von Ukraine-Krieg, Auseinandersetzungen in Nah-Ost, Veränderungen auf dem Zinsmarkt, Inflation und Wirtschaftsflaute. Das sind eigentlich Krisen genug, welche nun die IBA meistern muss. Wir sehen sie aber resilient

genug aufgestellt, um an der Vision festzuhalten, die in dieser Auftakt-Broschüre beschrieben ist. Es lohnt sich, einen Blick hineinzuworfen, auch zur eigenen Standortbestimmung.

Wie heißt es dort: Welche Antworten findet die IBA auf die großen Themen, die enorme Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum in Stadtregionen, nach Wohnungen, die neue Formen des Zusammenlebens ermöglichen, welche technischen Innovationen, die das Bauen rationaler, nachhaltiger und intelligenter machen, können entwickelt werden, oder wie gelingt der gerechte Umgang mit Ressourcen?

Auf diese Fragen wird es nicht nur Antworten in Form von neuen Gebäuden geben. Diese Fragen brauchen einen neuen Geist, müssen den Spirit in der Region wecken, der uns dazu anhält, dass wir es schaffen, Lösungen zu finden, die beispielhaft für andere sind. Diese Vision als strategisches Ziel zu verfolgen, das muss, das sollte die IBA schaffen.

Es ist gut, dass die IBA in der Region und auch in Stuttgart sichtbar und erlebbar ist. Mit der Festivalzentrale im vergangenen Jahr und dem Raum in der Calwer Straße wurden Ausrufezeichen gesetzt, die zeigen, dass die IBA angekommen und mitten in der Stadt ist - und mehr als spektakuläre Bauten. Die IBA ist eine Frage der Haltung.

Aus Sicht von uns Freien Wählern wird die IBA 2027 ihre selbst gestellten Erwartungen erfüllen. Es ist gut, dass wir uns rechtzeitig auf den Weg machten, denn jetzt wäre es zu spät 😊.

Ihnen, liebe Frau Lang, lieber Herr Hofer, und dem gesamten IBA-Team wünschen wir weiterhin viel Erfolg und ich sichere Ihnen die

Unterstützung der Freien Wähler Fraktion weiterhin zu.

Besten Dank!

Ihre Ansprechpartner

Fraktionsvorsitzender und für den Rems-Murr-Kreis

Oberbürgermeister a.D. Andreas Hesky
Winnender Straße 88
71334 Waiblingen

andreas.hesky@outlook.de

+49 151 18048008

Pressebeauftragter der Fraktion

Oberbürgermeister a.D. Alfred Bachofer
Im Gänslesgrund 10
72622 Nürtingen
Fon 07022/47 09 09
Mail alfred@bachoferonline.de
www.freiewaehler.de